

**special:** Herr Aschmawi, im Namen des Islam morden Terroristen in Algerien und Ägypten. Sie zünden Sprengsätze in den USA und rufen auf zum Kampf gegen das ungläubige Abendland. Sind das die Vorboten eines neuen Kriegs zwischen der islamischen Welt und dem Westen?

**Aschmawi:** Die Befürchtungen in Europa und Amerika sind berechtigt; ob sie sich bewahrheiten, hängt von mehreren Faktoren ab.

**special:** Von welchen?

**Aschmawi:** Regierungen, denen die wachsende islamisch verbrämte Militanz angst macht, haben bislang versäumt, die Gefahr klar zu erkennen. Wer nicht weiß, wovor er sich eigentlich fürchtet, wird sich zwangsläufig auch schwer tun, der Bedrohung angemessen zu begegnen.

**special:** Selbst islamische Länder sind offenbar nicht mehr imstande, diese Bedrohung in den Griff zu bekommen.

**Aschmawi:** Sie haben sich jahrelang der leichtfertigen Illusion hingegeben, daß der religiöse Extremismus irgendwie von selbst wieder abklingen werde. Unsere Regierungen wollten einfach nicht erkennen, daß es sich bei dem Flächenbrand, den die Islamisten entfacht haben, keineswegs um eine zeitlich begrenzte



Elendsviertel in Kairo (1986): „Je größer die Armut, desto größer die Anfälligkeit für radikale Heils

# „Totalitär

Der liberale ägyptische Richter Mohammed Saïd el-Aschmawi über die Aggression der Islamisten\*

Protestwelle handelt, sondern um den Auftakt zu einem minutiös vorbereiteten Generalangriff.

**special:** Sie glauben also an die Domino-Theorie, nach der die Fundamentalisten einen Staat nach dem anderen übernehmen wollen, um eines Tages das Kalifat wiederauferstehen zu lassen ...

**Aschmawi:** ... das dann dem Abendland beziehungsweise der gesamten islamischen Welt den Kampf ansagt. Ja, ich kenne solche Horrorszenerien. Doch es wäre falsch, sich über sie lustig zu machen. Die Drahtzieher wollen ein Regime nach dem anderen kippen. Gegen

\* Aschmawi, 65, war Präsident des ägyptischen Staatssicherheitsgerichtshofs. Der Jurist und Schriftsteller steht auf der Todesliste der Fundamentalisten.

das, was sie den abendländischen Satan nennen, machen sie seit langem gemeinsame Sache.

**special:** Muß sich der Westen also auf eine neue Kreuzzug-Ära einstellen?

**Aschmawi:** Ich werde gewöhnlich nicht von Wahnvorstellungen verfolgt. Doch daß die Fanatiker in den islamischen Ländern darauf hinarbeiten, die Welt zu erobern, ist harte Realität. Schon heute bedrohen sie Millionen Menschen in ihrer Freiheit und in ihrer Existenz.

**special:** Handelt es sich beim islamischen Fanatismus nicht in erster Linie um die Rebellion von Völkern gegen die Übernahme des westlichen Lebensstils durch ihre häufig korrupten Herrscher?

**Aschmawi:** Die Auseinandersetzung innerhalb des islamischen Lagers bildet natürlich die erste Phase des Angriffs. Die fanatischen Führer des politischen Islam versuchen, alle unabhängig denkenden Muslime daran zu hindern, ihre Meinung frei zu äußern. Sie haben begonnen, das heimische Umfeld von Widersachern zu räumen, und bedrohen vor allem Schriftsteller, Politiker, Journalisten und Künstler. Die Ermordung des liberalen ägyptischen Schriftstellers Farag Foda, der Anschlag auf den Literatur-Nobelpreisträger Nagib Mahfus und die Morddrohungen gegen mich und viele andere sprechen für sich.

**special:** Die Extremisten berufen sich auf den Koran. Alles, was sie



S. FRANKLIN / MAGNUM / AGENTUR FOCUS

tun, geschieht ihrer Meinung nach im Namen Allahs.

**Aschmawi:** Sie erstellen den Glauben. Ihnen geht es nicht um echte religiöse Werte, sondern allein um die Macht. Dazu sind ihnen alle Mittel recht, auch die bewußt falsche Interpretation des Koran. Für mich ist das die reinste Blasphemie. **special:** Gleichwohl sind die Fundamentalisten erfolgreich und könnten auch in Algerien die Macht übernehmen.

**Aschmawi:** Je größer die Armut in einem Land ist, je schlechter die Menschen ausgebildet sind, desto größer ist die Anfälligkeit für radikale Heilspredigten. Das haben Sie ja auch in Deutschland erlebt. Die Doktrin der sogenannten Fundamentalisten ist nicht weniger totalitär als Hitlers Nationalsozialismus oder Mussolinis Faschismus.

**special:** Wer steht hinter den Extremisten, wer erteilt den Attentätern die Befehle?

**Aschmawi:** Eine alle Gruppen umfassende oberste Einsatzleitung gibt es sicher nicht. Die schiitischen Extremisten in Iran lassen sich beispielsweise nicht von der sunnitischen Muslimbruderschaft in Kairo bevormunden.

**special:** Welche Rolle spielt denn die Muslimbruderschaft?

predigten"

Terrors zumindest indirekt an – etwa durch die Ausbildung junger Menschen und mit Hilfe von Unterstützungsfonds –, auch unter anderem Namen. Die Blutspur, die dieses Machtkartell schon seit Jahrzehnten in Ägypten hinterlassen hat, hat die Bruderschaft schon früh als Sammelbecken für fanatische Islamisten ausgewiesen.

**special:** Wäre es nicht besser, den Muslimbrüdern in Ägypten die Bildung einer Partei zu gestatten? Wohin die politische Ausgrenzung führt, ist in Algerien zu sehen.

**Aschmawi:** Gott weiß, daß ich von Grund auf Demokrat bin. Aber es wäre fatal, der Muslimbruderschaft die Bildung einer Partei zu erlauben. Ihre Mitglieder nutzen die Demokratie, die sie im Grunde verachten, wie Hitler lediglich als Vehikel, um an die Macht zu kommen.

**special:** Ist es denn ausgeschlossen, daß sich die Muslimbrüder an der Macht bewähren könnten?

**Aschmawi:** Das wäre ein tödliches Experiment. Halten die Islamisten die Macht erst einmal in den Händen, lassen sie nur ihr Demokratieverständnis und nur ihre Koran-Auslegung gelten. Alle Kritiker erklären sie bedenkenlos zu Ketzern und Abtrünnigen der wahren Religion. Das abschreckende Beispiel

Sudan zeigt, was diese Fundamentalisten unter Demokratie verstehen. Und in Algerien haben Vertreter der Heilsfront offen erklärt: Die westliche Demokratie taugt für uns nicht. Unsere Verfassung ist der Koran. Jetzt führen die Islamisten einen gnadenlosen Bürgerkrieg, der Tausende Unschuldiger das Leben kostet.

**special:** Ist es überhaupt möglich, in stark religiös geprägten Ländern, wie beispielsweise in Nordafrika, säkulare Staaten aufzubauen, die sich an westlichen Vorbildern orientieren?

**Aschmawi:** Ein aufgeklärter Islam, wie er seit Jahrzehnten fast überall in der islamischen Welt mehrheitlich praktiziert wird, ist durchaus vereinbar mit den weltweit akzeptierten Menschenrechten und mit demokratischen Prinzipien.

**special:** Ist der Vormarsch der islamischen Extremisten noch zu stoppen?

**Aschmawi:** Es ist fünf Minuten vor zwölf, aber noch nicht zu spät. Vielleicht führt der wachsende Terror endlich zu einer realistischen Einschätzung der Gefahr. Damit wäre schon die halbe Schlacht gewonnen.

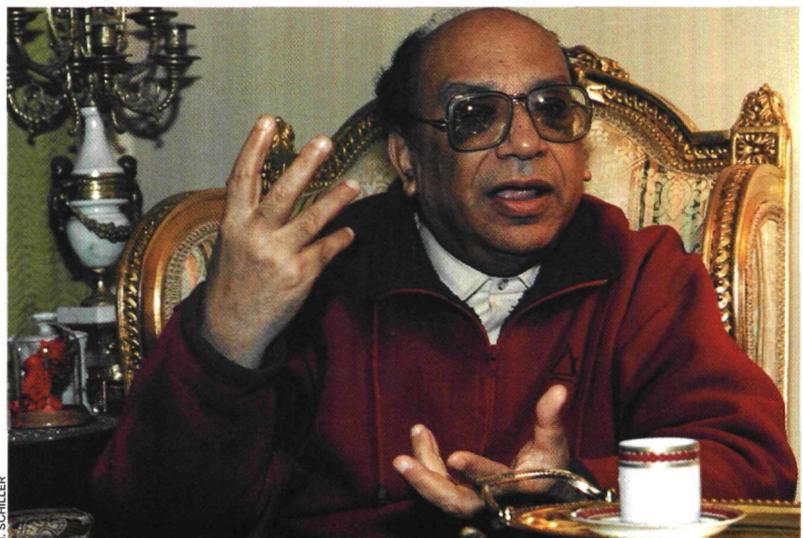
*Das Interview führte Volkhard Windfuhr.*

# wie "Hitler"

**Aschmawi:** Die fast 70jährige Gruppe ist die wichtigste Organisation des politischen Islam. Sie wird von der Regierung zwar geduldet, unterwandert aber große Teile etwa der Berufsverbände und der Studentenschaft. Die jugendlichen Terroristen, die heute islamische Kritiker und europäische Touristen umbringen, sind Opfer einer Gehirnwäsche durch die Bruderschaft, die in fast allen islamischen Ländern Ableger hat und den Sturz der etablierten Regierungen anstrebt.

**special:** Die Drahtzieher sitzen also in der Muslimbruderschaft?

**Aschmawi:** Weitgehend schon. Selbst wenn die Muslimbrüder nicht überall direkt handeln, führen sie die Internationale des Islamisten-



N. SCHILLER

**Richter Aschmawi:** Auf der Todesliste der Fundamentalisten